

I. Gesamtlagebericht

zum Gesamtabchluss 2014 der Stadt Coesfeld

Gliederung

I. Gesamtlagebericht	1
1 Vorbemerkungen	2
1.1 Grundlagen/ Konsolidierte Unternehmen	2
1.2 Finanzielle Rahmenbedingungen.....	2
2 Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage	3
2.1 Gesamtjahresergebnis	3
2.2 Einzelergebnisse der Kernverwaltung und Unternehmen	3
2.3 Ertragsgesamtlage	4
2.4 Aufwandsgesamtlage.....	5
2.5 Verrechnung von Erträgen u. Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage	6
2.6 Vermögens- und Schuldengesamtlage	6
2.7 Finanzgesamtlage.....	7
3 Analyse der Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Coesfeld	7
3.1 Allgemeines	7
3.2 Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation	7
3.3 Analyse der Vermögenslage	10
3.4 Analyse der Finanzlage	13
3.5 Analyse der Ertrags- u. Aufwandslage.....	16
4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung	18
4.1 Kernhaushalt der Stadt Coesfeld	18
4.2 Tochtergesellschaften	20
4.3 Gesamtrisikolage	22
5 Organe und Mitgliedschaften	22

1 Vorbemerkungen

Nach § 49 Absatz 2 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) ist dem Gesamtabschluss ein Gesamtlagebericht nach den Vorschriften des § 51 Absatz 1 GemHVO NRW beizufügen.

Demnach ist das durch den Gesamtabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Gesamtlage der Stadt zu enthalten. Des Weiteren ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt Coesfeld einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

1.1 Grundlagen/ Konsolidierte Unternehmen

In den Gesamtlagebericht zum 31.12.2014 werden neben dem kommunalen Jahresabschluss auch die Abschlüsse von den privatrechtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen

- Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH:
 - Stadtwerke Coesfeld GmbH,
 - Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH,
 - Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG,
 - Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH,
- Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH

und dem Sondervermögen

- Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

einbezogen.

Die Stadt Coesfeld hat für ihre Aufgaben bezüglich der Strom-, Gas- und Wasserversorgung (Stadtwerke) und der Bäder und der Parkhäuser sowie für die Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten eigene privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaften gegründet.

Darüber hinaus erledigt das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld als eigenbetriebsähnliche Einrichtung die Aufgaben der Abwasserbeseitigung und erbringt Dienstleistungen für die Stadt.

1.2 Finanzielle Rahmenbedingungen

Die kommunalen Finanzen wiesen im Jahr 2014 bundesweit ein Defizit von rund 0,7 Mrd. € aus. Nach den Daten des Statistischen Bundesamtes (Destatis) erzielten die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Extrahaushalte) einen Finanzierungsüberschuss nur noch 0,2 Mrd. €, während es bei den Extrahaushalten ein Finanzierungsdefizit von 0,9 Mrd. € zu verzeichnen gab.

Die Haushaltssituation der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen blieb angespannt. „Trotz der wieder sehr erfreulichen Steuereinnahmen, vor allem bei der Gewerbesteuer, und der hohen Schlüsselzuweisungen kann für die Kommunalfinanzen keine grundlegende Trendwende festgestellt werden“, so der Städte- und Gemeindebundes NRW in einer Pressemitteilung vom 20.04.2015. Steigende Ausgaben insbesondere im Sozialbereich zehrten die guten Steuererträge wieder auf. Hinzu kommen Lasten durch die steigende Zahl von Flüchtlingen und weiterer Konsolidierungsdruck durch gestiegene Personalkosten.

2 Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

2.1 Gesamtjahresergebnis

Das Haushaltsjahr 2014 schließt im Gesamtabschluss mit einem Gesamtbilanzverlust von 2,893 Mio. € ab und liegt damit deutlich über dem Vorjahres-Gesamtbilanzverlust von 0,420 Mio. €.

Der Bilanzverlust in 2014 als auch das Ergebnis des Vorjahres schließt die Einstellung von Anteilen des erwirtschafteten Jahresüberschusses beim Abwasserwerk der Stadt Coesfeld in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 Eigenbetriebsverordnung NRW von 0,886 Mio. € (Vorjahr: 1,009 Mio. €) ein. Der Ergebnisvortrag der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH von -0,651 Mio. € (Vorjahr -0,569 Mio. €) wird ebenfalls einbezogen.

Das Gesamtjahresergebnis des Konzerns Stadt beläuft sich insoweit in 2014 auf -1.356 Mio. € (Vorjahr: 1,997 Mio. €).

Das in 2014 deutlich schlechtere Ergebnis ist im Wesentlichen auf negative Sondereffekte bei der Kernverwaltung durch die Bildung von Instandhaltungsrückstellungen zurückzuführen.

2.2 Einzelergebnisse der Kernverwaltung und Unternehmen

Vor Konsolidierung der Kernverwaltung und der vorgenannten Unternehmen aber nach Anpassung der Handelsbilanzabschlüsse der Unternehmen an die NKF-Vorgaben stellt sich die Ergebnislage wie folgt dar:

Die Kernverwaltung hat in 2014 einen Jahresfehlbetrag von 2,197 Mio. € erwirtschaftet (Vorjahr: 0,694 Mio. € Überschuss). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Bildung von Instandhaltungsrückstellungen mit einem Volumen von rd. 2 Mio. €. Allein auf die Sanierung der ehemaligen Jakobischule entfällt dabei ein Betrag von 1,34 Mio. €.

Im NKF-Einzelabschluss 2014 weist der Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe einen Jahresüberschuss von 0,544 Mio. € (Vorjahr: 0,657 Mio. €) aus. Das Teilkonzernergebnis wird weitgehend durch die Ergebnisse der Stadtwerke Coesfeld GmbH und die Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH bestimmt.

Trotz negativer Sondereffekte durch Verlustübernahmen für die Beteiligung am Gekko-Kraftwerk von 0,425 Mio. € konnte durch ein um 0,6 Mio. € verbessertes Betriebsergebnis bei der Stadtwerke Coesfeld GmbH und aufgrund eines um 0,198 Mio. € gesunkenen Jahresfehlbetrages der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH (1.847 Mio. €, Vorjahr: 2.045 Mio. €) ein gutes Ergebnis erzielt werden.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH weist für die Schaffung von Infrastruktureinrichtungen in 2014 (Schwerpunkte: Industriepark Nord.Westfalen, Baugebiete „Wohnen am Kulturquartier“, Hengtesportplatz und Marienburg im NKF-Einzelabschluss 2014 einen Jahresfehlbetrag von 0,141 Mio. € (Vorjahr 0,067 Mio. €) aus.

Beim Abwasserwerk der Stadt Coesfeld beläuft sich der Jahresüberschuss im NKF-Einzelabschluss 2014 auf 1,815 Mio. € (Vorjahres von 1,919 Mio. €) und liegt damit weiterhin auf einem guten Niveau.

Weitere Informationen über die Handelsbilanzabschlüsse und die Geschäftslage der konsolidierten Unternehmen als auch der sonstigen kommunalen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht, welcher dem Gesamtabschluss als Anlage beigefügt ist, zu entnehmen.

2.3 Ertragsgesamtlage

2.3.1 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Gesamterträge des Konzerns Stadt Coesfeld weisen mit 152,7 Mio. € einen Rückgang um 2,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2013 aus.

Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben war aufgrund von Mehrerträgen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer eine Steigerung von 0,6 Mio. € zu verzeichnen. Auch bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen konnten Mehrerträge von 0,8 Mio. € bedingt durch Zuwächse bei der Schlüsselzuweisung und den lfd. Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke erzielt werden.

Die sonstigen Transfererträge sind um 1,1 Mio. € gesunken. Dies beruht auf einem einmaligen Sondereffekt im Vorjahr, wonach erstmals Forderungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz aktiviert wurden, jedoch wegen Uneinbringlichkeit danach in fast gleicher Höhe aufwandswirksam wertberichtigt werden mussten und insoweit die sonstigen ordentlichen Aufwendungen erhöhten.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte haben sich um 0,2 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür waren gestiegene Erträge bei den Elternbeiträgen für Kindertageseinrichtungen der Kernverwaltung sowie bei den Schmutz- und Niederschlagswassergebühren des Abwasserwerks.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, die im Wesentlichen aus Umsatzerlösen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH bestehen, waren für den Rückgang von 5,3 Mio. € im Wesentlichen gesunkene Absatzmengen im Erdgasverkauf der Stadtwerke Coesfeld GmbH verantwortlich. Die geringeren Erträge korrespondieren mit gesunkenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bzw. aus dem Erdgasbezug. Zudem sind die Umsatzerlöse der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (0,6 Mio. €) zurückgegangen, da die Vermarktung des Kulturquartiers bereits in 2013 abgeschlossen war und im Industriepark Nord.Westfalen im Vergleich zum Vorjahr weniger Flächen veräußert wurden.

Die Steigerung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen von fast 0,7 Mio. € ist durch den verstärkten Verkauf von Grundstücken über Buchwert seitens der Kernverwaltung entstanden.

Der Anstieg der Bestandsänderungen von 0,9 Mio. € resultiert aus der Erhöhung des Bestandes an Vorratsgrundstücken bedingt durch die Durchführung von Erschlie-

ßungsmaßnahmen der Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH im Industriepark Nord.Westfalen sowie in den Baugebieten Marienburg und Hengtesportplatz.

2.3.2 Finanzerträge

Der Rückgang der Erträge aus Finanzierungstätigkeit um 0,2 Mio. € ist auf den Wegfall von Erträgen der Kernverwaltung aus dem aktiven Zinsmanagement (Auflösung von SWAP-Verträgen) zurückzuführen.

2.4 Aufwands Gesamtlage

2.4.1 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen des Konzerns Stadt Coesfeld weisen mit 152,3 Mio. € einen Anstieg von knapp 0,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr 2013 aus.

Bei den Personalaufwendungen liegt eine Steigerung von 0,6 Mio. € vor, die primär auf erhöhte Personalaufwendungen bei der Kernverwaltung als auch beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe zurückzuführen ist.

Der Anstieg der Versorgungsaufwendungen von knapp 0,4 Mio. € resultiert aus erhöhten Zuführungen bei den Beihilferückstellungen der Kernverwaltung.

Der Rückgang bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 1,2 Mio. € ist primär auf geringere Aufwendungen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH bzw. der Stadtwerke Coesfeld GmbH beim Erdgasbezug zurückzuführen und korrespondiert mit den gesunkenen Umsatzerlösen aufgrund geringerer Absatzmengen.

Bei den Transferaufwendungen (der Kernverwaltung) liegt eine Steigerung von 1,8 Mio. € vor, die auf eine erhöhte Kreisumlage von rund 0,4 Mio. €, höhere Grundleistungen an Asylbewerber von knapp 0,2 Mio. €, höhere Eingliederungshilfen für Behinderte von knapp 0,2 Mio. €, eine höhere Gewerbesteuerumlage einschließlich der Leistungen für die Deutsche Einheit von 0,2 Mio. €, und die Leistung von höheren Betriebskostenzuschüssen an Träger für Kindertageseinrichtungen von knapp 0,8 Mio. € zurückzuführen ist.

Verantwortlich für den Rückgang der sonstigen ordentlichen Aufwendungen um knapp 1,1 Mio. € ist primär der Wegfall von Aufwendungen aus der Einzelwertberichtigung von Forderungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz von 0,9 Mio. € seitens der Kernverwaltung. Der Sachverhalt korrespondiert mit einem Rückgang der sonstigen Transfererträge.

2.4.2 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Der Rückgang der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen um 0,15 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Zinsaufwendungen der Kernverwaltung und des Abwasserwerks bedingt durch die günstigen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt und - bezogen auf das Abwasserwerk - auch aufgrund des weiteren Abbaus der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

2.5 Verrechnung von Erträgen u. Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Vermögensgegenständen aus dem Anlagevermögen, die nicht mehr zur Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben benötigt werden, sowie aus Wertveränderungen bei Finanzanlagen werden nicht ergebniswirksam verbucht und nur nachrichtlich in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Nach § 43 Abs. 3 GemHVO gehören diese Erträge und Aufwendungen nicht zur laufenden Verwaltungstätigkeit und sind daher direkt mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Die Regelung wurde durch das erste Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen (1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz – NKFVG) vom 18.09.2012 eingeführt.

Der Verrechnungssaldo beträgt -0,109 Mio. €, d. h., wären die zugrundeliegenden Erträge und Aufwendungen ergebniswirksam gebucht worden – so wie es nach dem Handelsrecht üblich ist – würde das Konzernjahresergebnis -1,465 Mio. € betragen.

Ursächlich für den negativen Verrechnungssaldo sind im wesentlichen Abschreibungen bzw. Wertveränderungen bei Finanzanlagen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe als auch der Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH von 0,85 Mio. €.

2.6 Vermögens- und Schuldengesamtlage

In der Gesamtabschlussbilanz zum Ende des Haushaltsjahres 2013 ist der Stand des städtischen Vermögens und dessen Finanzierung abgebildet. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 387,6 Mio. €.

Die Vermögensstruktur des Konzerns Stadt ist durch eine hohe Anlagenintensität bestimmt. Im Vergleich zum Vorjahr (388,7 Mio. €) ist die Bilanzsumme um 1,1 Mio. € gesunken. Ursächlich für den Rückgang sind im Wesentlichen die bilanziellen Abschreibungen, denen keine gleichhohen Investitionen in 2014 gegenüberstanden.

Das Umlaufvermögen setzt sich aus

- den Vorräten, die überwiegend die aktuell zu vermarktenden Bau- und Gewerbegrundstücke der Kernverwaltung sowie der Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH beinhalten,
- den Forderungen,
- den sonstigen Vermögensgegenständen, die im Wesentlichen Steuerforderungen (1,8 Mio. €), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen (0,6 Mio. €), Forderungen aus Mehr-/ Mindermengenabrechnungen für Strom und Gas mit Dritten (rd. 0,4 Mio. €), Forderungen aus der EEG Abrechnung 2014 (0,3 Mio. €) sowie debitorische Kreditoren (0,9 Mio. €) des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe beinhalten,
- und den liquiden Mitteln zusammen.

Insgesamt werden Rückstellungen von 42,3 Mio. € in der Bilanz ausgewiesen, wobei die Pensionsrückstellungen mit knapp 29,1 Mio. € den größten Anteil an den Rückstellungen haben. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Rückstellungen insgesamt um 4 Mio. € erhöht. Die Steigerung resultiert aus einem Anstieg bei den Pensionsrückstellungen der Kernverwaltung um 0,9 Mio. €, bei den Instandhaltungsrückstellungen der Kernverwaltung um 1,8 Mio. €, bei den Steuerrückstellungen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe um 0,5 Mio. € sowie bei den sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe (0,7 Mio. €).

Im Bereich der Verbindlichkeiten ist schließlich der Bereich der Kredite für Investitionen mit 67,8 Mio. € der größte Posten. Die Kredite für Investitionen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund entsprechender Tilgungsleistungen um 2,6 Mio. € gesunken. Bei den erhaltenen Anzahlungen aus Zuwendungen und Beiträgen, die ausschließlich die Kernverwaltung betreffen, war ein Anstieg um 2 Mio. € zu verzeichnen. Mit den Veränderungen bei den übrigen Verbindlichkeiten hat die Gesamtsumme aller Verbindlichkeiten um 0,8 Mio. € abgenommen.

2.7 Finanzgesamtlage

Da es sich bei den Erträgen (z. B. die Auflösung von Sonderposten) und den Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen) teilweise um nicht zahlungswirksame Buchungen handelt, weicht das Ergebnis der Kapitalflussrechnung von der Gesamtergebnisrechnung ab.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Innenfinanzierungsfähigkeit eines Unternehmens beschreibt, beläuft sich nunmehr auf 15 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Die Kernverwaltung hat daran nur einen Anteil von knapp 1,7 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp 0,4 Mio. € gesunken.

Unter Berücksichtigung der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich letztlich der Bestand an liquiden Mittel zum Jahresende von 18,8 Mio. €, mithin 4,15 Mio. € mehr als zum Jahresende des Vorjahres 2013.

Den größten Anteil an den liquiden Mitteln hat die Kernverwaltung mit 10,6 Mio. € (einschließlich Kassenbestand des Abwasserwerks der Stadt Coesfeld von 4,3 Mio. €).

3 Analyse der Haushaltswirtschaft des Konzerns Stadt Coesfeld

3.1 Allgemeines

Dieser Lagebericht hat, wie schon eingangs ausgeführt, die Aufgabe und das Ziel, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Coesfeld zu vermitteln und diese sowie die Haushaltswirtschaft zu analysieren. Neben den vorstehend bereits gegebenen Erläuterungen zum Ergebnis des Gesamtabschlusses und zur Haushaltswirtschaft im Jahr 2014 soll dies nachstehend anhand von Kennzahlen geschehen, die sich an dem aktuellen NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen orientieren und die wirtschaftliche Lage des Konzerns Stadt Coesfeld entsprechend den Bilanzen jeweils zum Ende der Jahre 2010 bis 2014 darstellen. Die Kennzahlen können damit als Vergleichsmaßstab zu den gebildeten Kennzahlen der Kernverwaltung dienen.

Da die Kennzahlen maßgeblich durch das Ergebnis der jeweiligen Bilanz der „Kernverwaltung“ Stadt Coesfeld geprägt werden, ist zum Vergleich jeweils der Kennzahlenwert der Kernverwaltung für das Jahr 2014 angegeben.

3.2 Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

3.2.1 Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

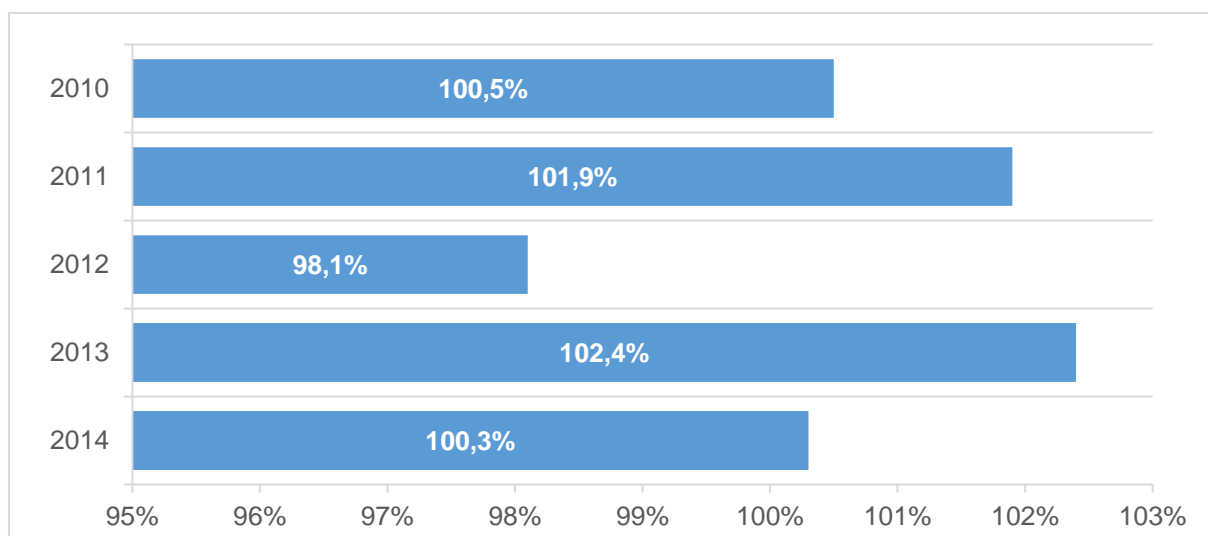


Abbildung 1: Aufwandsdeckungsgrad

Die Kennzahl Aufwandsdeckungsgrad zeigt für das Jahr 2014 an, dass das Ziel der vollständigen Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge erreicht werden konnte.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 95,8%

3.2.2 Eigenkapitalquote 1

Die Eigenkapitalquote 1 zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

3.2.3 Eigenkapitalquote 2

Bei der Eigenkapitalquote 2 werden zudem die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beiträge handelt, die i. d. R. nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

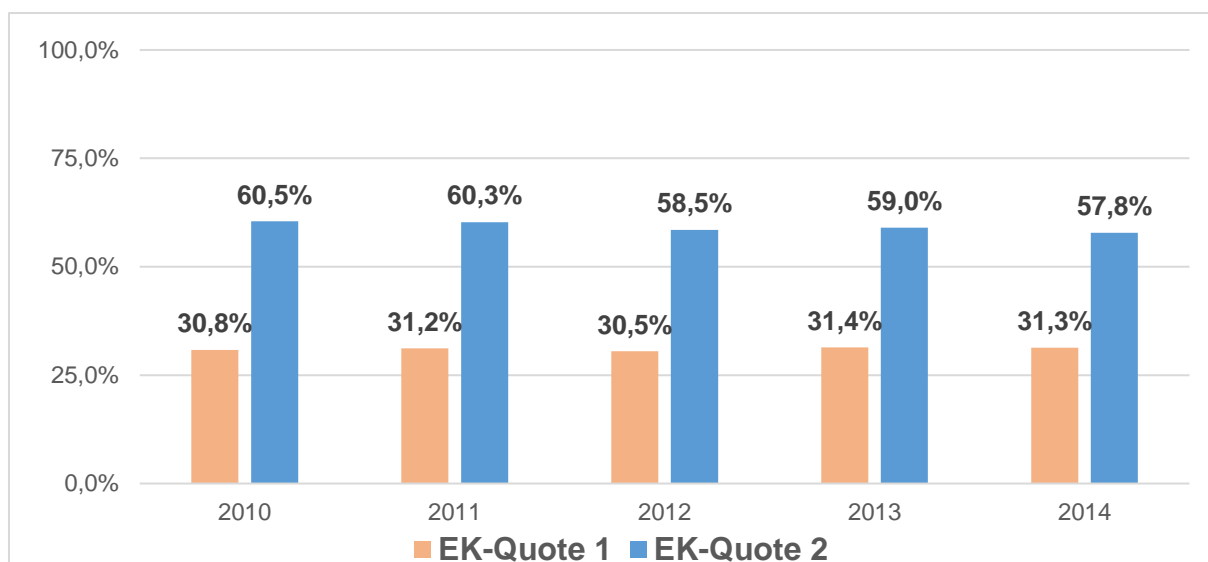


Abbildung 2: Eigenkapitalquoten 1 und 2

Die Eigenkapitalquoten 1 und 2 bewegen sich 2014 weiter auf hohem Niveau.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 43,9% bzw. 71,7%

3.2.4 Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl neben Gewinn- u. Verlustvorträgen ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen Posten der Gesamtergebnisrechnung und Gesamtbilanz gesetzt.

negatives Jahresergebnis x (-100)

Berechnung:

Gewinn- u. Verlustvorträge + Ausgleichsrücklage + Allg.
Rücklage

Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2010	1,4%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2011	0%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2012	3,4%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2013	0 %
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2014	1,1 %

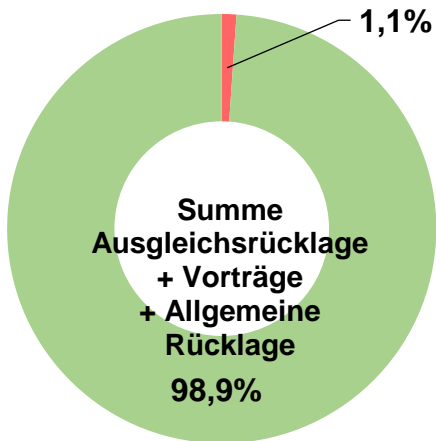


Abbildung 3: Fehlbetragsquote

Aufgrund des negativen Gesamtjahresergebnisses beträgt die Fehlbetragsquote 1,1%.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 1,5%

3.3 Analyse der Vermögenslage

3.3.1 Infrastrukturquote

Kommunen verfügen im Bereich der Daseinsfürsorge über ein umfangreiches Infrastrukturvermögen. Die Infrastrukturquote verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Da es in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

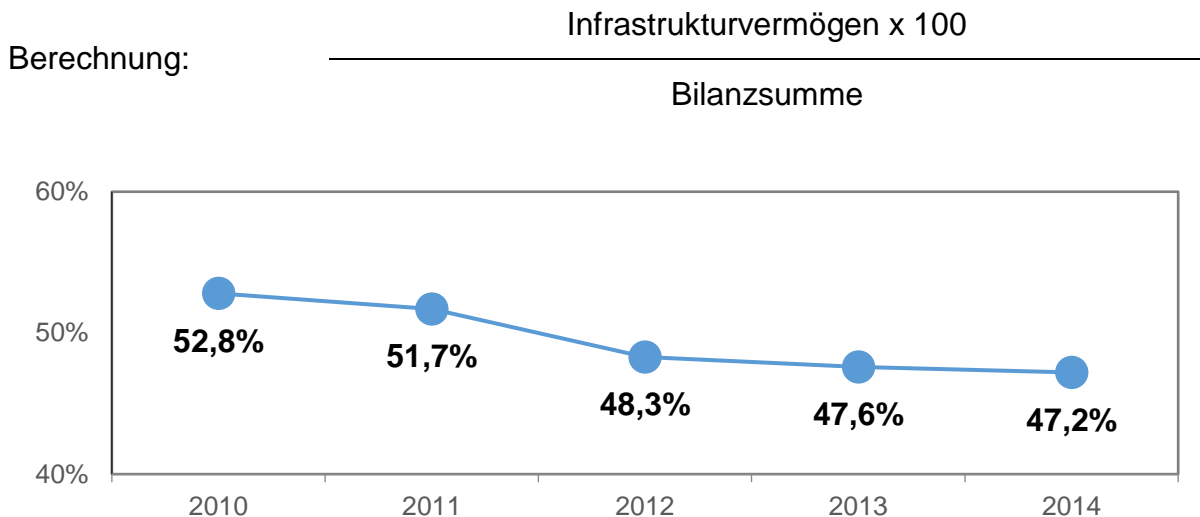


Abbildung 4: Infrastrukturquote

Im Vergleich zu den Vorjahren ist bei der Infrastrukturquote nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 31,3%

3.3.2 Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

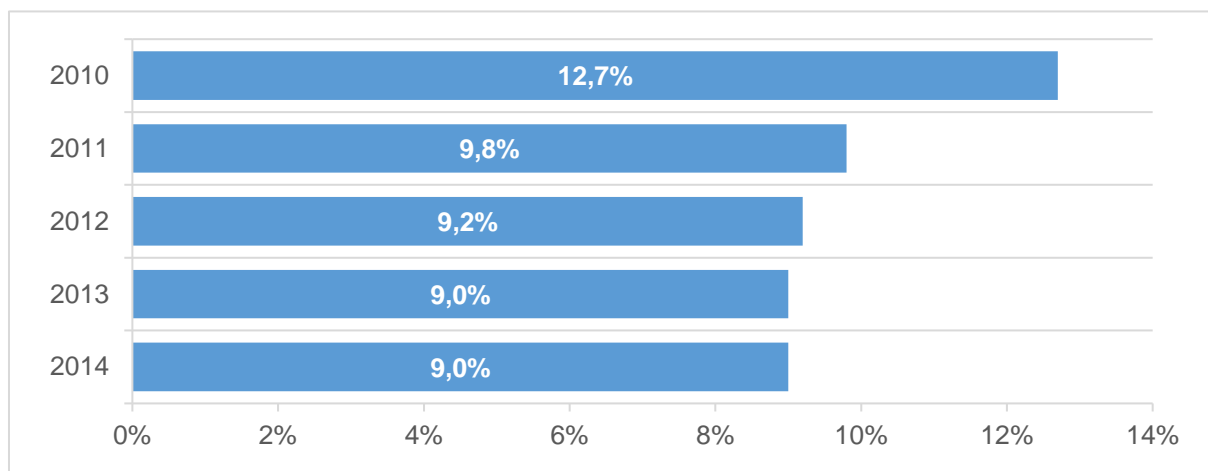


Abbildung 5: Abschreibungsintensität

Die Abschreibungsintensität entspricht der des Vorjahres.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 8,7%

3.3.3 Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2010	31,6%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2011	43,2%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2012	39,4%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2013	43,3%
Wert laut Gesamtergebnisrechnung 2014	43,1%

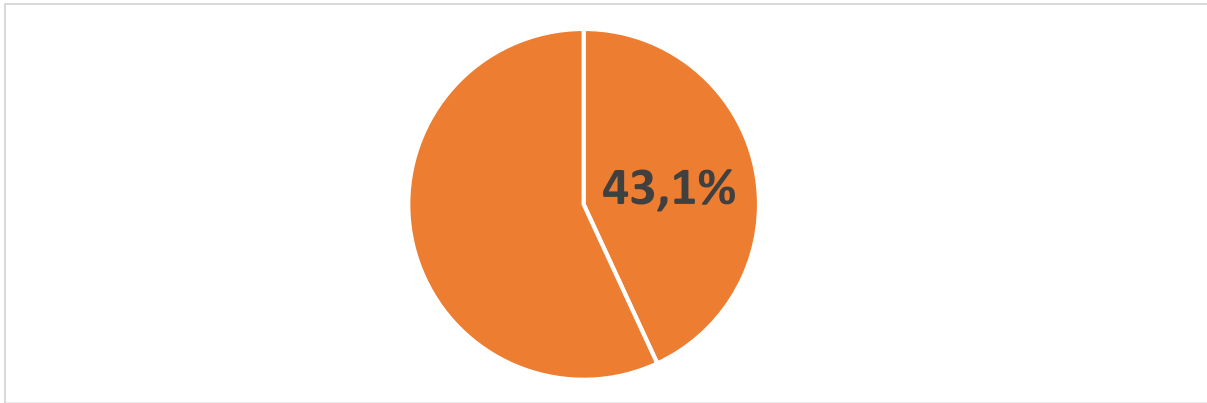


Abbildung 6: Drittfinanzierungsquote

Die Drittfinanzierungsquote entspricht der des Vorjahres. Sie ist ein Indikator für die Mobilisierung von Fördermitteln, die als Sonderposten passiviert werden und zukünftige Haushalte entlasten.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 66,4%

3.3.4 Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen}}$$

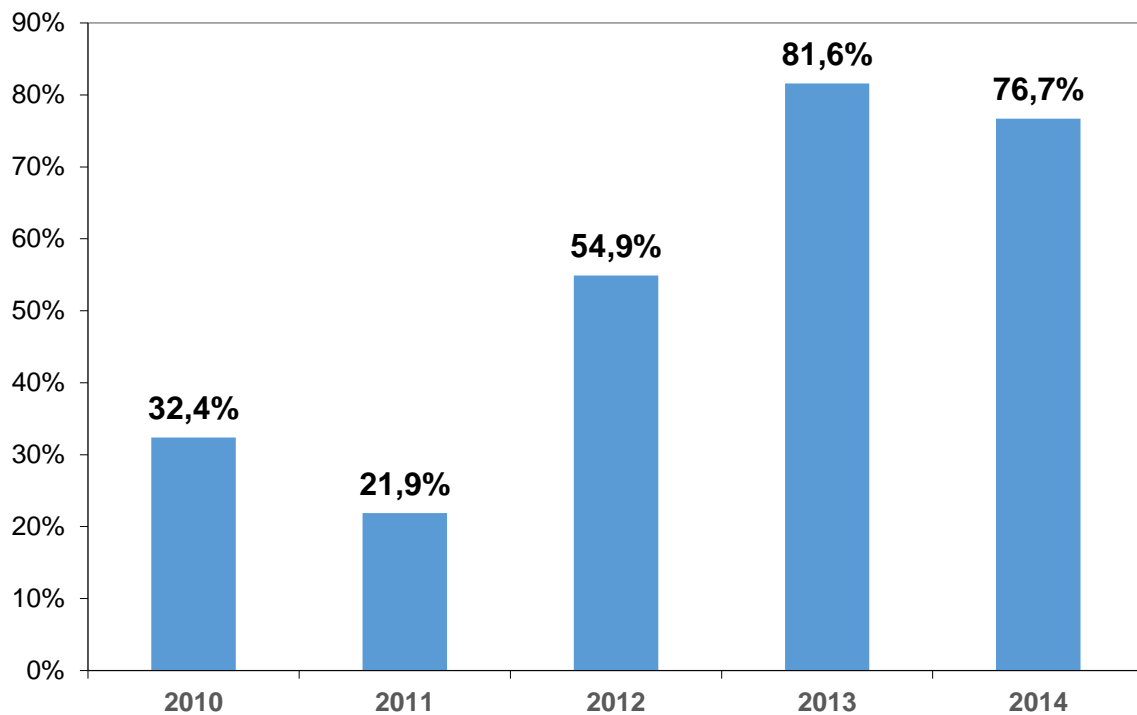


Abbildung 7: Investitionsquote

Die hohen Werte in 2013 und 2014 sind bedingt durch den Erwerb von Finanzanlagen.

Es wird im Übrigen darauf hingewiesen, dass die Investitionsquote die Gesamtheit von Reinvestitionen und Neuinvestitionen widerspiegelt.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 100,4%

3.4 Analyse der Finanzlage

3.4.1 Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigen Kapital finanziert ist.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

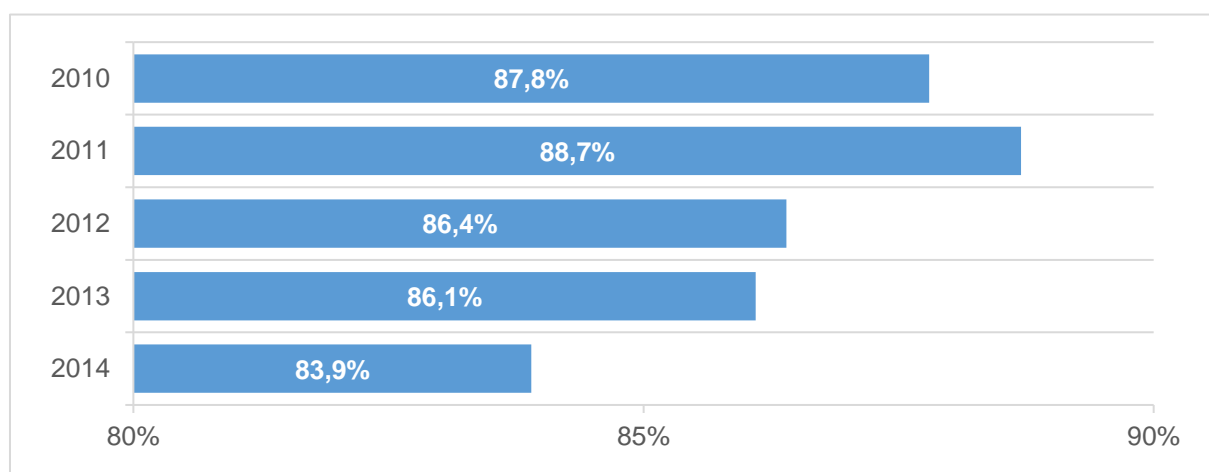


Abbildung 8: Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad ist leicht gesunken. Ziel sollte die Erreichung eines Wertes von mindestens 100% sein.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 88,6%

3.4.2 Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schulden tilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Die Kennzahl gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Effektivverschuldung

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Gesamtes Fremdkapital} - \text{Liquide Mittel} - \text{kurzfristige Forderungen})}{\text{Saldo (Cash Flow) aus laufender Geschäftstätigkeit}}$$

Wert laut Bilanz zum 31.12.2010:	11,1 Jahre
Wert laut Bilanz zum 31.12.2011:	12,1 Jahre
Wert laut Bilanz zum 31.12.2012:	15,3 Jahre
Wert laut Bilanz zum 31.12.2013:	10,3 Jahre
Wert laut Bilanz zum 31.12.2013:	6,3 Jahre

Der dynamische Verschuldungsgrad ist in den letzten 3 Jahren stetig zurückgegangen. Dies liegt an dem gestiegenen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und damit an einem deutlich besseren Innenfinanzierungspotential des Konzerns.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 30,6 Jahre

3.4.3 Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

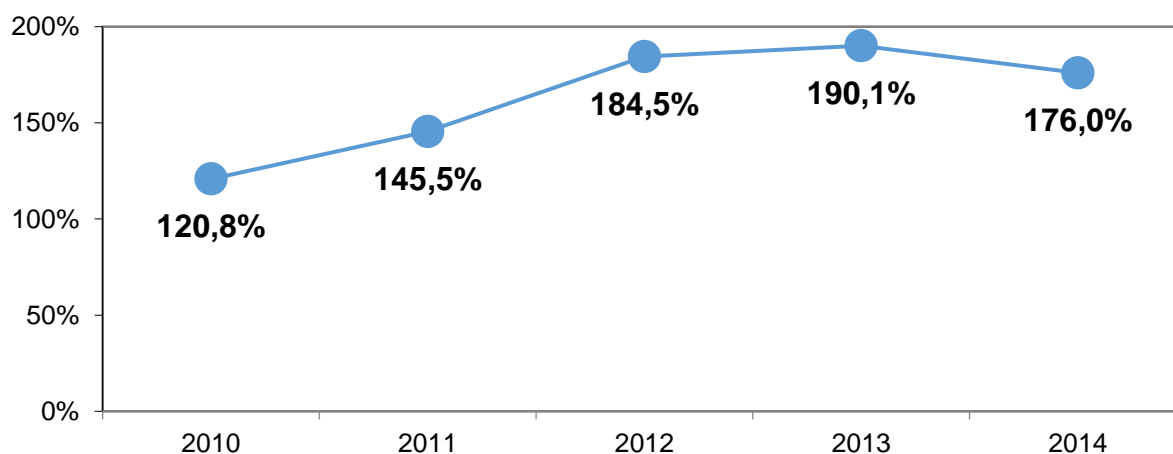


Abbildung 9: Liquidität 2. Grades

Trotz Rückgangs bewegt sich die Liquidität 2. Grades weiterhin auf einem hohen Niveau und liegt deutlich über dem Zielwert von 100%

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 140,3%

3.4.4 Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge oftmals über „kurzfristige Kredite zur Liquiditätssicherung finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

Berechnung:	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
Wert laut Bilanz zum 31.12.2010:	4,9%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2011:	4,6%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2012:	4,7%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2013:	4,4%
Wert laut Bilanz zum 31.12.2014:	4,9%

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote sollte in der Regel den Wert von 5% unterschreiten. Dieses Ziel wurde in den letzten fünf Jahren erreicht.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 3,3%

3.4.5 Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

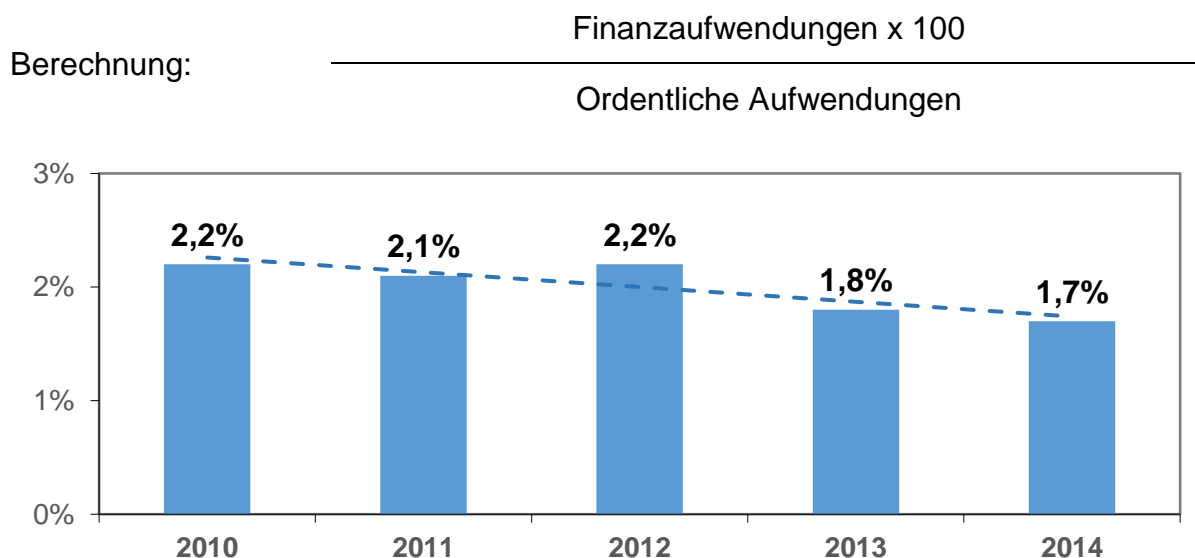


Abbildung 10: Zinslastquote

Die Zinslastquote sinkt in 2015 noch einmal leicht. Ziel ist es, diesen Trend in den Folgejahren fortzusetzen.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 1,2%

3.5 Analyse der Ertrags- u. Aufwandslage

3.5.1 Netto-Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen.

$$\text{Berechnung: } \frac{(\text{Steuererträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeteiligung Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{Gewerbesteuerumlage} - \text{Finanzierungsbeteiligung Dt. Einheit}}$$

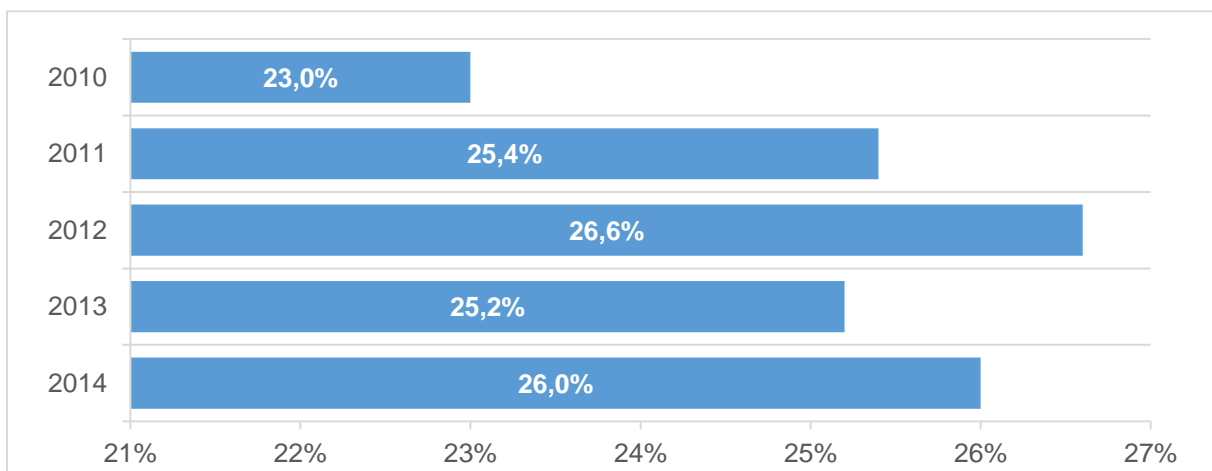


Abbildung 11: Netto-Steuerquote

Die Steuerquote weist weiterhin eine gute eigene Finanzkraft aus erhaltenen Steuern aus.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 56,7%

3.5.2 Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

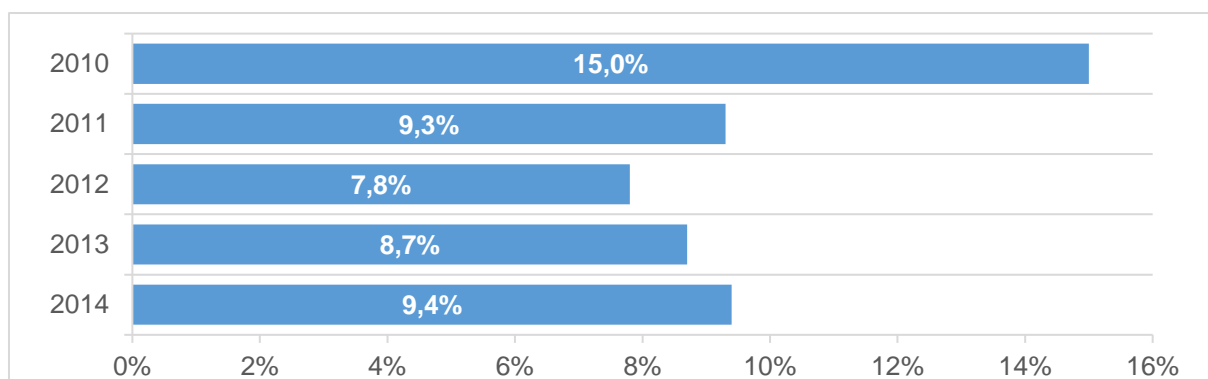


Abbildung 12: Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote liegt weiterhin auf einem guten Niveau.

Sie ist auch im Zusammenspiel mit der Steuerquote und Gewerbesteuererträgen zu sehen. Sinkende Steuererträge würden in der Folge zu höheren Schlüsselzuweisungen führen, was die Quote nach oben bewegen würde.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014: 19,1%

3.5.3 Personalintensität

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

3.5.4 Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

3.5.5 Transferaufwandsquote

Mit dieser Kennzahl lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an öffentliche und private Haushalte, an Unternehmen, Vereine, etc. erfolgen. Die Kennzahl unterstützt einen interkommunalen Vergleich eher als die Angabe der absoluten Höhe der Transferleistungen.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

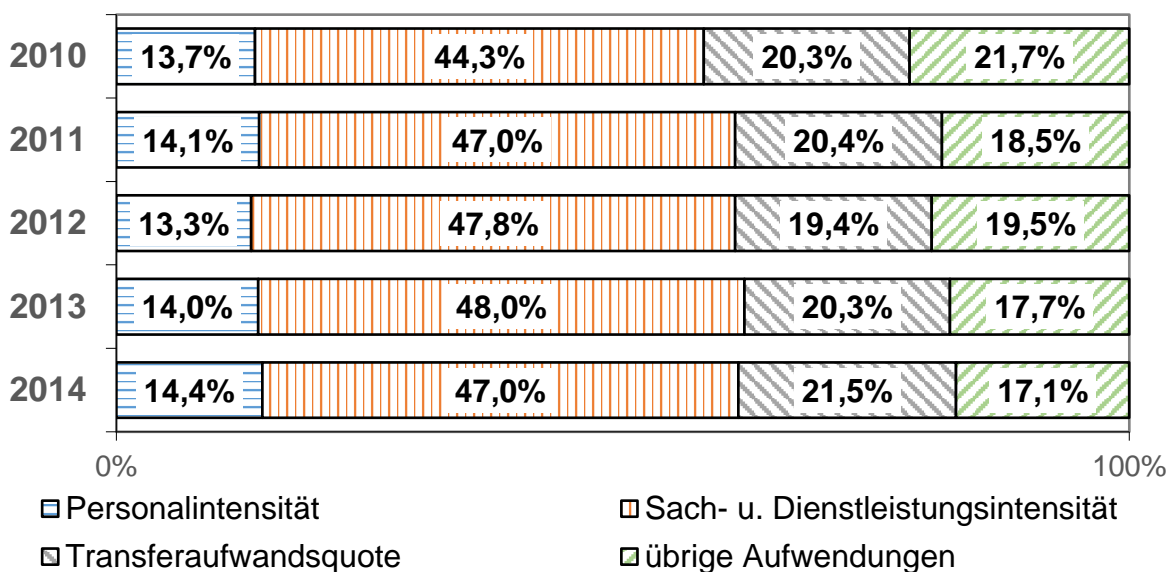


Abbildung 13: Personalintensität, Sach- und Dienstleistungsintensität, Transferaufwandsquote

Insgesamt ist seit 2011 bei der Personalintensität, der Sach- u. Dienstleistungsintensität und der Transferaufwandsquote eine gewisse Kontinuität erkennbar.

Zum Vergleich: Kernverwaltung Stadt Coesfeld in 2014:

18% | 19,5% | 43,9% | 18,6%

4 Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung

4.1 Kernhaushalt der Stadt Coesfeld

Die eigene Steuerkraft der Stadt, die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes, seine Steuereinnahmen und damit verbunden die Dotierung der Zahlungen an die Kommunen im Finanzausgleich, der Finanzbedarf des Kreises, der in der Erhebung der Kreisumlage zum Ausdruck kommt, sind – wie auch alle Maßnahmen der Gesetzgeber in Düsseldorf und Berlin – jedenfalls Einflussgrößen, die durchaus gravierenden Einfluss auf die kommunalen Haushalte nehmen können. Umso wichtiger ist es, dass in derzeit noch relativ gutem wirtschaftlichem Umfeld die Ausgleichsrücklage möglichst weiter aufzubauen oder zumindest auf dem Stand der Eröffnungsbilanz zu halten.

Besonders schmerzhaft Erfahrungen mussten wir im Hinblick auf die Zahlungen aus dem Finanzausgleichssystem des Landes machen. Die Anpassung von Grunddaten und weitere Änderungen in den Gemeindefinanzierungsgesetzen 2011 und noch verstärkt 2012 führten zu drastischen Einbrüchen bei den Schlüsselzuweisungen. Mit dem Rückgang der Schlüsselzuweisungen für die Stadt Coesfeld (2010 noch rund 10,1 Mio. €, 2011 dann rund 4,1 Mio. €, 2012 nur noch etwa 2,4 Mio. €, 2013 dann 4,2 Mio. € und 2014 rund 5,1 Mio. €) ist ein bislang nur grundsätzlich bestehendes Risiko tatsächlich eingetreten. Die Anstiege in den Folgejahren auf nunmehr rund 6,5 Mio. € im Jahr 2016 sind zwar zu begrüßen, die Höhe der Schlüsselzuweisungen hat aber das ursprüngliche Niveau bei weitem nicht erreicht. Zudem sind neue Einschnitte in der Zukunft zurzeit zwar nicht unmittelbar zu erwarten, jedoch - nach den Erfahrungen in der Vergangenheit - auch nicht ausgeschlossen. Dies stellt ein potentielles Risiko für den städtischen Haushalt dar.

Spielräume und damit Chancen für die künftige Entwicklung können sich nur ergeben, wenn es gelingt, weiterhin hier vor Ort wirkungsvolle Haushaltskonsolidierung zu betreiben, den bereits in den vergangenen Jahren betriebenen Schuldenabbau fortzusetzen, möglichst auf Kredite zur Liquiditätssicherung zu verzichten und dadurch die Zinsbelastung der Ergebnisrechnung zu verringern. Ein Anstieg des nun schon seit Jahren historisch niedrigen Zinsniveaus wird als erhebliches künftiges Risiko für den Haushalt angesehen. Es wird jedoch versucht, diesem Risiko durch geeignete Zinssteuerungsmaßnahmen entgegenzuwirken, wozu mit Billigung des Rates der Stadt Coesfeld ein entsprechender Beratungsvertrag abgeschlossen wurde.

Ein ebenfalls großes Risiko – und das haben die vergangenen Jahre durch teilweise explosionsartige Anstiege gezeigt – wird auch weiterhin in der Entwicklung der von der Stadt (direkt oder über die Kreisumlage) aufzuwendenden Sozialleistungen gesehen, etwa im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit und der Jugendhilfe. Allgemeine Preissteigerungen, ein eventueller erneuter konjunktureller Abschwung, eine mögliche Verschlechterung der sozioökonomischen Lage der Bevölkerung führen zwangsläufig zu höheren Fallzahlen bei den Hilfeempfängern und erhöhten Aufwendungen, so dass in der Folge dann für andere Zwecke, zumal Preissteigerungen die Stadt ja ebenfalls treffen, nicht mehr genügend Mittel zur Verfügung stehen.

Finanzielle Risiken sind auch in der Finanzierung der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege zu sehen. So haben sich die jährlichen Gesamtaufwendungen zwischen den Jahren zwischen 2005 und 2015 fast verdoppelt. Der Finanzierungsanteil der Stadt ist, nach Abzug der Zuweisungen und der Elternbeiträge, prozentual zwar leicht gesunken. Dennoch ist der von der Stadt zu tragende absolute Anteil von 2,6 Mio. € im Jahr 2005 auf über 4,3 Mio. € im Jahr 2016 angewachsen. Es besteht das Risiko, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren noch fortsetzen wird.

Weiterhin stark gefordert ist die Stadt Coesfeld durch den Zustrom von Flüchtlingen aus Krisengebieten. Naturgemäß sind für die Unterbringung und Integration auch erhebliche zusätzliche Finanzmittel nötig, die zu einem Teil auch durch die Stadt getragen werden müssen. An diesem Beispiel zeigt sich besonders gut, dass es sich ausgezahlt hat, dass sich die Stadt kleine finanzielle Spielräume erarbeitet hat. So können konkret unvorhergesehene, aber abstrakt wahrscheinliche Ereignisse finanziell gut abgedeckt werden. Daran sollte auch in Zukunft festgehalten werden.

Als weiteres Risiko ist anzusprechen, dass dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge nicht in ausreichendem Umfang neue Investitionen gegenüberstehen. Nicht zuletzt im Rahmen der Verpflichtung zur dauerhaften Aufgabenerfüllung ist es deshalb wichtig, dass die Stadt angemessen in ihr Anlagevermögen investiert und kein ungewollter Werteverzehr stattfindet. Ein solcher Werteverzehr könnte für die Zukunft ein erhebliches Risiko für den Haushalt darstellen, da zwangsläufig irgendwann die notwendigen Investitionen anstehen. Insofern gilt es, auf Dauer auch die notwendigen Mittel für Investitionen zur Vermögenserhaltung zu erwirtschaften, ohne dabei den Weg der Haushaltskonsolidierung und des Schuldenabbaus zu verlassen.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und eventuelle Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können, erstellen die Fach- und Budgetbereiche der Verwaltung unterjährige Budgetberichte, außerdem wird ein Gesamtbudgetbericht erarbeitet. Dadurch werden im Rahmen des Controllings die politischen Gremien, die Verwaltungsführung und die Fachbereichsleitungen über aktuelle Entwicklungen und den jeweiligen Stand der Abwicklung des beschlossenen Haushalts regelmäßig informiert.

Die gesamte Haushaltswirtschaft der Stadt im jeweiligen Haushaltsjahr, aber auch generell, sollte weiterhin darauf ausgerichtet bleiben, das Eigenkapital in der städtischen Bilanz zumindest zu erhalten und auch die Ausgleichsrücklage (die gesetzlich höchstens zulässige Höhe beträgt ein Drittel des Eigenkapitals) möglichst weiter aufzufüllen. Nur durch Erhalt des städtischen Eigenkapitals können wir dem Leitgedanken des NKF, für intergenerative Gerechtigkeit zu sorgen, gerecht werden.

4.2 Tochtergesellschaften

4.2.1 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH

Die Risiken der Wirtschaftsbetriebe Coesfeld leiten sich aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge aus den Risikomanagementsystemen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Coesfeld GmbH und Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH ab.

Bestandsgefährdende Risiken für die Unternehmen wurden nicht identifiziert.

Die Geschäftsführung sieht die Gesamtrisikolage, die durch verschiedene Risikosteuerungsmaßnahmen sogar verbessert werden konnte, auf einem guten Niveau.

Für das Jahr 2015 wird für den Holdingverbund ein Jahresüberschuss von 500.000 € und damit ein durchschnittlich gutes Ergebnisniveau prognostiziert.

4.2.2 Stadtwerke Coesfeld GmbH

Die in den Vorjahren begonnene Optimierung der Mittel- und Niederspannungsnetze der Stadtwerke Coesfeld, insbesondere zur Aufnahme von regenerativ erzeugten Einspeisemengen, wurde in 2014 fortgeführt.

Im Gasnetz wird dem Risiko der Korrosionsbildung mit einem mittelfristigen Instandhaltungs- und Austauschprogramm begegnet. Dieses Sanierungsprogramm soll bis Ende 2015 vollständig realisiert sein.

Durch die zunehmende Einspeisung dezentraler Stromerzeugungsanlagen können gegebenenfalls höhere Investitionen erforderlich werden. Weitere wesentliche Risiken der Stadtwerke Coesfeld werden im Bereich der Energiebeschaffung gesehen. In diesem Zusammenhang bildet das strukturierte Prognosemanagement eine wesentliche Grundlage zur Steuerung der Handelsmengen.

Dem Risiko aus der Beteiligung an Stromerzeugungsanlagen wird durch die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus den Abnahmeverpflichtungen des Gemeinschaftskraftwerks Steinkohle Hamm Rechnung getragen.

Chancen der Stadtwerke Coesfeld sieht die Geschäftsführung insbesondere in der Konzentration auf den Bündelkundenvertrieb.

Für das Jahr 2015 wird ein Ergebnis von rund 3,0 Mio. € erwartet.

Der Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Coesfeld und der Stadtwerke Coesfeld GmbH lief zum 31.12.2014 aus. Neue Konzessionsverträge wurden zwischenzeitlich bereits verhandelt und sind in Kraft getreten.

4.2.3 Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH

Der Betrieb der Bäder und Parkhäuser wird primär durch bauliche und technische Optimierungsmaßnahmen und den daraus resultierenden Risiken bestimmt. Durch regelmäßige Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken wird eine erhöhte Organisationssicherheit realisiert.

Chancen sieht die Geschäftsführung mittelfristig in einer Senkung der Bezugskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aufgrund einer intensiven Zusammenarbeit mit Badbetreibern aus der Region Westmünsterland sowie im Bau eines weiteren Parkhauses.

Bestandsgefährdende Risiken wurden durch die Geschäftsführung nicht identifiziert.

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnet die Geschäftsführung mit leicht steigenden Besucherzahlen im CoeBad, in der CoeSauna werden Besucherzahlen auf Vorjahresniveau erwartet. In den Parkhäusern sind weitere Sanierungsarbeiten vorgesehen, deren Einfluss auf die Nutzung derzeit nicht abgeschätzt werden kann. Die Geschäftsführung rechnet mit Nutzerzahlen, die mindestens das Niveau des Jahres 2014 erreichen.

Insgesamt wird ein Verlust von 1,9 Mio. € erwartet.

4.2.4 Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

Eine ganzheitliche Risikoüberarbeitung erfolgt -aufgrund geringer Änderungen in der Risikostruktur - alle drei Jahre. Die nächste ganzheitliche Risikoüberarbeitung erfolgt 2015.

Als wesentliches Risiko wird die Gefahr eines Datenverlustes im EDV-Bereich gesehen, welchem durch Datensicherungen und räumlicher Auslagerung Rechnung getragen wird.

Die Betriebsleitung rechnet mit weitgehend konstanten Gebühren. Die erwarteten Jahresüberschüsse lassen auch zukünftig eine Stärkung des Eigenkapitals und eine Ausschüttung an die Stadt Coesfeld zu.

Investitionen sollen insbesondere in die Erschließung der Wohngebiete "Hengtequartier" und "zwischen Wulferhooksweg und Bahnhofsallee", die Erweiterung verschiedener Regenrückhaltebecken sowie den Bau von Fischaufstiegen und Kanälen erfolgen.

4.2.5 Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH

Die Finanzierung der in 2010 begonnenen Projekte ist durch die Einzahlungen aus Verkäufen von Grundstücken und Darlehen und Anzahlungen auf spätere Verkäufe an die Stadt Coesfeld gesichert. Die Vorfinanzierung der Baugebiete "Marienburg" und "Hengtesportplatz" erfolgt durch Darlehen I Anzahlungen und wird im Kostenerstattungsverfahren abgewickelt. Die wirtschaftliche, finanzielle Lage hat sich positiver im Vergleich zum Wirtschaftsplan entwickelt.

Die bereits begonnenen Wohnbauprojekte "Marienburg und Hengtesportplatz" sollen in 2016/2017 weitestgehend vermarktet werden und der Endausbau der Erschließungsanlage erfolgen. Für 2015 sind weitere Wohnbauprojekte (Wulferhooksweg - Coesfeld-Lette, Neumühle Coesfeld) in der Planung.

Die im Abschnitt 120/4 des Projektes Industriepark. Nord Westfalen begonnene Entwicklung der ehemaligen Schießanlage für eine industrielle I gewerbliche Nutzung wird fortgesetzt; ab 2019 ist mit der Erstellung der Erschließungsanlagen zu rechnen. Gleiches gilt hinsichtlich der baulichen Erschließung im Abschnitt 120/5.

Notwendige Artenschutzmaßnahmen reduzieren die vermarktbaren Flächen im Abschnitt 120/4 voraussichtlich um 4. 000 m²; sie stellen aber die Wirtschaftlichkeit der Erschließung und der Vermarktung nicht in Frage.

Die bisher hergestellten bzw. ergänzten Erschließungsanlagen und öffentlichen Grünflächen in den Abschnitten 120 I 1-3 werden voraussichtlich Ende 2018 an die Stadt Coesfeld gegen Geldausgleich übertragen. Geplant ist für 2015 in diesen Teilgebieten ca. 20.000 m² Gewerbefläche zu vermarkten.

Risiken aus der Tätigkeit der Gesellschaft werden durch die für die Stadt Coesfeld geltenden Regelungen für städtische Baumaßnahmen sowie durch das beim Geschäftsbesorger Stadtwerke Coesfeld eingeführte Risikomanagementsystem minimiert.

Insgesamt wird aus der betrieblichen Tätigkeit nach Abschluss der Projekte ein Überschuss erwartet.

4.3 Gesamtrisikolage

Die Gesamtrisikolage des Konzerns Stadt Coesfeld liegt auf einem guten Niveau. Die gesamte Haushaltswirtschaft im Konzern Stadt, sollte jedoch weiterhin darauf ausgerichtet bleiben, das Eigenkapital der Gesamtbilanz zu erhalten und soweit möglich zu stärken.

5 Organe und Mitgliedschaften

Die Übersicht über die Organe, Verwaltungsvorstand und Ratsmitglieder, sowie die einzelnen Mitgliedschaften ist als Anlage 1 dem Lagebericht beigelegt.

Coesfeld, den 16. Dezember 2016

Stadt Coesfeld



Klaus Volmer
Kämmerer



Heinz Öhmann
Bürgermeister

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2014

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Verwaltungsvorstand			
Öhmann	Heinz	Bürgermeister	<p> Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Coesfeld GmbH Gesellschafterversammlung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Verbandsversammlung Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland (beratende Teilnahme) Gesellschafterversammlung Regionale 2016 - Agentur GmbH Aufsichtsrat Regionale 2016 - Agentur GmbH Lenkungsausschuss Regionale 2016 - Agentur GmbH Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH Mitgliederversammlung Euregio e.V. Mitgliederversammlung der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G. Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G. Mitgliederversammlung der Wohnungsgenossenschaft e.G. Regionalbeirat des Gemeindeversicherungsverbandes Beirat Betriebshilfsdienst St.-Johannes Lette Kuratorium St. Vincenz Stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Vorstand der Stiftung Vikarie Meiners </p>

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2014

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Backes	Thomas	Beigeordneter	<p>Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Coesfeld GmbH</p> <p>Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH</p> <p>Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH</p> <p>Vorstand/Geschäftsführung (nebenamtlich) der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G.</p> <p>Mitgliederversammlung der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld e.G.</p> <p>Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH</p> <p>Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH</p> <p>Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl</p> <p>Gesellschafterversammlung IPNW Business Park Verwaltungs-GmbH</p> <p>Geschäftsführer der IPNW Business Park Verwaltungs-GmbH</p> <p>Gesellschafterversammlung IPNW Business Park GmbH & Co. KG</p> <p>Geschäftsführer der IPNW Business Park GmbH & Co. KG</p> <p>Aufsichtsrat der Christophorus-Trägersgesellschaft mbH (Vorsitz)</p> <p>Aufsichtsrat der Klinik am Schlossgarten GmbH (Vorsitz)</p>
Robers	Dr. Thomas	Beigeordneter	Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland
Beutel-Menzel	Ingrid	Fachbereichsleiterin Zentraler Steuerungsdienst	
Schlickmann	Manfred	Kämmerer	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH (bis 30.09.14)
Volmer	Klaus	Kämmerer	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH (ab 06.11.2014)

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2014

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Ratsmitglieder			
Ahrendt-Prinz	Charlotte	Verwaltungsfachangestellte	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Bachmann	Dennis	Kreisinspektorwärter	Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (ab 12.06.14)
Beck	Stephan	Diplom Verwaltungswirt	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.14) Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH (ab 12.06.14)
Bischoff	Annette	Diplom Agraringenieurin	Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Böcker	Walter	Rentner	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.14) Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (ab 12.06.14)
Bolwerk	Richard	Diplom Ingenieur	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH Vorsitzender im Lenkungsgremium der Envizert GmbH Vertreter des Gesellschafters in der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
Borgert	Elisabeth	Kauffrau	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH beratendes Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.14) Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.14) Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (ab 12.06.14)

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2014

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Böyer	Robert	Industriedruckmeister / Betriebswirt	Stellv. berat. Mitglied Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (ab 12.06.14)
Bücking	Thomas	Vermessungstechniker	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH (bis 12.06.14) Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland (bis 12.06.14) Vorstandsmitglied in dem Freizeit- und Bildungsstätte der kath. Jugend Coesfeld e.V. Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.14) Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.14) Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld
Büker	Hans-Theo	Diplom Ingenieur	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.14) Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 12.06.14) Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (bis 12.06.14)
Dicke	Nicole	Rechtsanwältin	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH (bis 12.06.14) Stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.14) Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.14)
Entrup	Rudolf	Diplom Ingenieur / Rentner	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.14) Stellv. Mitglied Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.14) Vorsitzender Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH (bis 12.06.14) Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 12.06.14) Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (ab 12.06.14) Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Verbandsversammlung ds Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland (ab 12.06.14)

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2014

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Fascher	Ulrike	Pharmareferentin	Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (ab 12.06.14) Stellv. Mitglied Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland (ab 12.06.14)
Frieling	Norbert	Rechtsanwalt und Notar	Vorstandsmitglied Coesfelder Tafel e.V. Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland (bis 12.06.14) Beirat der Sparkasse Westmünsterland Stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland
Funke	Heribert	Automobilverkäufer	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH (bis 12.06.14) Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 12.06.14)
Goerke	Dieter	Soldat a.D.	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.14)
Goß	Margret	Pflegedienstdirektorin i.R.	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.14)
Hagemann	Norbert	Pensionär	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (bis 12.06.14)
Hallay	Günter	Diplom Verwaltungswirt	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.14) Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland (bis 12.06.14) Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.14)

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2014

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Haveresch	Bernhard	Landwirt	Stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Euregio e.V. (ab 12.06.14) Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.14) Stellv. Mitglied Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.14)
Heiming	Michael	Elektrotechniker	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (ab 12.06.14)
Hesse	Uwe	Rentner	Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband Westmünsterland (bis 12.06.14) Vorsitzender des Betriebsausschusses des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (bis 12.06.14)
Kämmerling	Ludger	Arzt	Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (ab 12.06.14) Stellv. Mitglied Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland (ab 12.06.14) Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Kestermann	Bernhard	Landwirt	Wasser- und Bodenverband Oberer Heubach Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (ab 12.06.14)
Kewitz	Dr. Bernhard	Studiendirektor	(bis 12.06.14)
Korth	Wilhelm	Landwirt	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH (ab 12.06.14)
Kramer	Heinz	Maurer-, Beton- und Stahlbetonbauermeister	Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 12.06.14)

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2014

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Kraska	Wolfgang	Lehrer	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 12.06.14)
Kretschmer	André	Obermonteur HSK	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (ab 12.06.14)
Lammerding	Bernhard	Reg. Beschäftigter	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (ab 12.06.14) Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.14)
Liebing	Nina	Lehramtsanwärterin	Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (ab 12.06.14) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland (ab 12.06.14)
Löbbert	Friedhelm	Lehrer im Kirchendienst	(bis 12.06.14)
Michels	Thomas	Kfz.-Meister	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.2014) Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (ab 12.06.2014)
Micke	Christoph	Arzt für Allgemeinmedizin	Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland (ab 12.06.14) Stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (bis 12.06.2014)
Musholt	Tobias	Informatiker	Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland (ab 12.06.14) Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (ab 12.06.2014) Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (ab 12.06.2014) Mitgliederversammlung EUREGIO e.V. (ab 12.06.2014)

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2014

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Nielsen	Ralf	Kaufmännischer Angestellter	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
Niemeier	Rosemarie	Lehrerin	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.2014) Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (bis 12.06.2014)
Pago	Dr. Thomas	Verlagslektor/Redakteur	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.2014) Betriebsausschusses des Abwasserwerk der Stadt Coesfeld (bis 12.06.2014) Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland
Peters	Hermann-Josef	Diplom Ingenieur Architektur	Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (bis 12.06.2014) Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.2014)
Potthoff	Irmgard	Erzieherin	(bis 12.06.14)
Rengshausen	Bernd	Lehrer	Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland (ab 12.06.14)
Schürhoff	Horst	Pensionär	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 12.06.2014)
Schulze-Spüntrup	Josef	Amtlicher Fleischassistent	Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (ab 12.06.2014)

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2014

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Senger	Dietmar	Kaufmann	Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.2014) beratendes Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 12.06.2014)
Sokol	Peter	Kaufmann	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.2014)
Stallmeyer	Thomas	Medizintechniker	Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld GmbH (ab 12.06.2014) Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH (bis 12.06.2014) Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 12.06.14)
Suhren	Bettina	Polizeikommissarin	(ab 12.06.14)
Tranel	Gerrit	Wirtschaftsgeograph	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Stellv. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 12.06.2014)
Vennes	Martina	Einzelhandelskauffrau	Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (bis 12.06.2014) Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.2014)

Mitgliedschaften gem. § 95 Abs. 2 GO NRW in 2014

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Vogt	Hermann- Josef	Angestellter / Diplom Ingenieur	Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (bis 12.06.2014) Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (ab 12.06.2014) Stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland (ab 12.06.14) Beratendes Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH (bis 12.06.2014) Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (ab 12.06.2014) Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 12.06.2014)
Walfort	Inge	Selbstständig / Industriekauffrau	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.2014) Stellv. Mitglied im Betriebsausschuss des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld (bis 12.06.2014) Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Coesfeld e.V. Stellv. Mitglied der Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (bis 12.06.2014) Verbandsversammlung Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (ab 12.06.2014) Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland (ab 12.06.14)
Wedhorn	Lutz	Jurist	Stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH (bis 12.06.2014)